

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 02.01.1891

Reventlow, Franziska zu

Lübeck, 02.01.1891

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

L. 2/1 9/9

131

Galathea pumila.

Ob die meiste bei der beygezeichneten Gattung
Man sah? Ich dachte die würde gar nicht
mit bei der vorkommen. Die fruchtig-
ste war so voll von den verschiedensten
fruchtigen, die es mir alles in der
Gattung enthält. In der Zeit von 11.
fruchtig kommen in der Zeit zu sammeln.
Der Fruchtgewinn war groß, große
fruchtig, indem meine Gattung
die zu 2 Stunden allein zu haben, umhelt
würde! Es wäre so schön gewesen!
Nach dem ich sah, dass die kleine Mutter
mit der Frucht in der war ganz vermischt.
Aber unsere Felle ist so viel davon.
Ich pumila, was sah die für eine
fruchtig Mutter. Die war so reichlich,
1. Baum lag und umgeben.

Wie sprachen natürlich über den Verkauf
mit Güte und ~~ist~~, wie wir und wie
unser Elternteil diese gegenseitigen Freundschaft,
den über den bekannten Verkauf zu
ihnen unsere Freundschaft. —
Es kommt mir vor, als ob ich diese
Mutter in dieser kleinen Stunde
kennen gelernt hätte. Sie weiß:
Ich begleitete Sie am 1. May 1870.
Da erinnerte Sie mich, ~~an~~ mir
wäre das ganz genau wie bei diesem
ersten mitteligen Ruck von keiner
Mutter. Es war so wie gut umarmtes
Gefühl von Freund und von Mutter.
haben. Ich Ruckte in die Hand mit einem
so innigen Durchgefühl und ging dann
wieder hinein in Elb u. Laby. Auf
wie stark ich mich um Sie —

Was kann man schließlich schaffen,
die können sie mir nicht weismachen
- man ist die Zeit, die mir alles
andere ist.

Manne war sehr der ganze Tag so
müde, daß es ihm ganz schief. Er sollte
sie mit irgendwas in der Gasse zu irgend-

~~etwas~~ Ich verstehe
auch nicht zu mir, der zinnend oben
sah, was er sprach, mit Mangel an
es mir so, daß mir sehr.

Manne erklärte mir, es war ein
nicht immer ein wenig länger.

Findet es das auch?

Dann sollte es werden einen Brief
von mir nach Altmann'sche Zeitung
von dem ich die Nachricht, daß

es sollte es haben beiseite

4

und einen Brief beförden an einen
Leutnant führen zu lassen.

Da bin ich nun in einem vergess-
lichen Museum; sieht die Kasse
"anonymen" Brief für die Leutnant
meine Adresse angegeben.

Natürlich soll das nicht M. von
Kriegsplan sein, weil es die
früheren Briefe von dort auszu-

stellen würde; ist sehr überflüssig
kein Brief und auf sehr Briefspil-
geheften eingeklebt. Ist sehr
als gleich wieder geschrieben, als wäre
mit meiner Adresse nicht, wenn es
es heraus abheben sollte, und
ist es aufpassen in einem auch
Adresse angegeben.

Wenn wir jenseits, wie hier,
dass es wirklich ganz sehr alle sein

MON
MONACENSIA

man es in ganzes bekommen.
man wie ich auf einem
Kapital, so wird ich kommen
habe ich. ich will ich ganz ein-
mal schreiben

Hier ist es mit dem. Man
im Jahr. Wir haben einen Platz in
der 10 in. man in der 10 Loge.
Ich bin jetzt neben der Mutter
sitzen in. auch ich will dann mit-
kommen. h. kann in der 10 Loge
die in. will ich mit mir schreiben
in hat mich für mich schreiben
ich ist in ganz sehr schreiben
Offiziere in. Knäueljünglingen
— ich möchte mich ab. h.
war f. annehmen, also ich bin.
Ich will schreiben zu mir
Friedrich Dylar man wird ich, ich bin

Ich will nicht in der Gegenwart.
 In der neuen Zeit mit Kulturen
 Pfand. in der fiktionalen Kunst
 Gegenwart. der Blick von der
 Welt in. glück im fiktionalen Kunst.
 h. c. keine Mauer haben als aller-
 leicht. Laster mussen Kulturen durch
 das ist h. in der fiktionalen Kunst - von der fiktionalen
 Gegenwart. — ist der fiktionalen Kunst.
 Personal, fiktional als der fiktionalen Kunst.

Ich will nicht in der Gegenwart.
 in der fiktionalen Kunst in der
 fiktionalen Kunst, was fiktionalen Kunst
 fiktionalen Kunst in der fiktionalen Kunst
 Kunst ist in der fiktionalen Kunst
 Kunst ist in der fiktionalen Kunst
 Kunst ist in der fiktionalen Kunst
 Kunst ist in der fiktionalen Kunst

Ich will nicht in der Gegenwart.
 in der fiktionalen Kunst 12. Mangel? Mangel.
 fiktionalen Kunst, fiktionalen Kunst in der fiktionalen Kunst
 fiktionalen Kunst in der fiktionalen Kunst in der fiktionalen Kunst
 fiktionalen Kunst in der fiktionalen Kunst in der fiktionalen Kunst